Porsche fordert bei den Lieferanten die Umstellung auf Grünstrom ein

Dieser Artikel gibt den Stand zum Zeitpunkt seiner Veröffentlichung wieder. Der Inhalt kann inzwischen veraltet sein.

01/07/2021 Porsche unternimmt weitere Anstrengungen, um die CO2-Emissionen in der Lieferkette zu senken: Ab Juli fordert der Sportwagenhersteller bei seinen rund 1.300 Serienlieferanten den ausschließlichen Einsatz von erneuerbaren Energien zur Fertigung der Porsche-Bauteile ein.

Dies gilt für alle Vergaben von Produktionsmaterial für neue Fahrzeugprojekte. Lieferanten, die nicht bereit sind auf zertifizierten Grünstrom umzustellen, werden im Vergabeprozess von Porsche langfristig nicht mehr berücksichtigt. „Unsere Batteriezellenlieferanten müssen bereits seit 2020 Grünstrom einsetzen. Nun folgt der nächste wichtige Schritt: Auch unsere Serienlieferanten sollen unsere Komponenten komplett mit erneuerbaren Energien produzieren und so die CO_2-Emissionen weiter verringern. Wir stellen uns der Verantwortung für nachhaltige und transparente Lieferketten", sagt Uwe-Karsten Städter, Vorstand für Beschaffung der Porsche AG.

Porsche hat sich ein ambitioniertes Ziel gesetzt: 2030 soll das Unternehmen über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg bilanziell CO_2-neutral sein. Momentan ist die Lieferkette des Sportwagenherstellers für rund 20 Prozent der Treibhausgasemissionen von Porsche verantwortlich. Dieser Anteil steigt mit der zunehmenden Elektrifizierung perspektivisch auf rund 40 Prozent bis 2030. Hier setzt Porsche an: „Mit der ausschließlichen Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen gehen die Lieferanten unseren Weg zur bilanziellen CO_2-Neutralität mit. Dazu führen wir zukünftig noch intensivere Gespräche mit den Partnern, um Verbesserungen bei der Nachhaltigkeit voran zu treiben. Dem fortschreitenden Klimawandel können wir nur gemeinsam entgegentreten", so Beschaffungs-Vorstand Städter.

Neben der Lieferkette reduziert Porsche CO_2-Emissionen auch in den eigenen Werken: Der Taycan, der erste vollelektrische Sportwagen der Stuttgarter, wird im Werk Zuffenhausen bereits seit Aufnahme der Produktion im Jahr 2019 CO_2-neutral gefertigt. Seit 2020 gilt dies für den gesamten Stammsitz und damit auch für die Sportwagen 911 und 718. Anfang 2021 kamen das Entwicklungszentrum in Weissach und das Werk in Leipzig hinzu, wo die Modelle Macan und Panamera produziert werden. Damit arbeiten bereits heute alle großen Porsche-Standorte CO_2-neutral.

Zusätzlich investiert das Unternehmen über die nächsten zehn Jahre mehr als eine Milliarde Euro in Dekarbonisierungsmaßnahmen. Einen Meilenstein hat Porsche mit der Weltpremiere des Taycan Cross Turismo Anfang März gesetzt. Der Allrounder unter den Elektro-Sportwagen ist das weltweit erste Fahrzeug, das in der gesamten Nutzungsphase CO_2-neutral sein soll. Weitere Modellreihen werden folgen. Zudem sollen im Jahr 2030 mehr als 80 Prozent aller neu verkauften Fahrzeuge als rein

elektrisches Modell oder als Plug-in-Hybrid in Kundenhand übergeben werden. Schon 2025 soll der Anteil der Neufahrzeuge mit Elektromotor 50 Prozent betragen.

MEDIA ENQUIRIES



Sandro Kälin

Head of Communications Porsche Schweiz AG
+41 41 487 91 16
sandro.kaelin@porsche.ch

Image Sublines

Path: Porsche fordert bei den Lieferanten die Umstellung auf Grünstrom ein/Bilder/Bild_1.jpg
Title: Uwe-Karsten Städter, Member of the Executive Board for Procurement, 2020, Porsche AG
Subline: Uwe Karsten Städter, Mitglied Vorstand Beschaffung

Link Collection

Link to this article
https://newsroom.porsche.com/de_CH/2021/nachhaltigkeit/porsche-co2-neutralitaet-2030-lieferanten-umstellung-gruenstrom-24979.html

Media Package
https://pmdb.porsche.de/newsroomzips/137d8882-f870-479a-bb6f-370dd147e09f.zip